Neue Rubrik *Strategie in Klinik und Praxis*

Eine neue Rubrik über „Strategie“ in einer pneumologisch-wissenschaftlichen Zeitung? Was bedeutet „Strategie“ in diesem Zusammenhang?

Strategie umfasst im Wesentlichen die Fragen einer langfristigen, möglichst nachhaltigen Planung. Planung – sei es für die eigene berufliche Zukunft oder für die Zukunft einer ganzen pneumologischen Abteilung – erscheint in unserem wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Umfeld tatsächlich immer schwieriger.

Die Tätigkeit in der Pneumologie unterliegt einem äußeren Wandel, der von Faktoren bedingt wird, die sich nicht nur aus den pneumologischen Krankheitsbildern ergeben. In diesem Spannungsfeld müssen jeder Pneumologe und jede Pneumologin eigenständig die persönliche Zukunft planen und sich dem Wandel anpassen. In unserer medizinisch-naturwissenschaftlich geprägten Ausbildung lernen wir, Verantwortung für unser ärztliches Tun zu übernehmen. Unabhängig von medizinischen Fragestellungen müssen viele von uns später aber Verantwortung für ärztliche und nichtärztliche Mitarbeiter auch in ökonomischen Fragen übernehmen, sei es in einer verantwortlichen Stelle als Oberarzt oder leitender Arzt einer pneumologischen Abteilung, einer pneumologischen Klinik oder als Inhaber oder Teilhaber einer pneumologischen Praxis. Das Rüstzeug hierfür eignen wir uns meist durch „learning by doing“ an – nicht selten mit bitteren Erfahrungen.

Wenn sich ein pneumologischer Kollege für eine Tätigkeit in der freien Praxis entscheidet, wird er vielleicht mit Unbehagen feststellen, dass man als Inhaber einer Praxis alleiniger Gesellschafter, als Teilhaber einer Gemeinschaftspraxis Partner einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts wird und damit unbegrenzt

mit dem eigenen Vermögen für die Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft haftbar ist. Der Pneumologe holt dann selbst tief Luft und konstatiert, dass er neben den medizinischen Risiken auch ein unternehmerisches Risiko tragen muss.

Auch eine Klinikkarriere ist heute nicht mehr frei von wirtschaftlichen Risiken. „Lungenkliniken“ sind häufig historisch aus Heilstätten gewachsen. Nicht selten haben sie früher eine strukturelle Förderung erhalten, an die unter dem Primat der Wirtschaftlichkeit so mancher politisch Verantwortliche sich vielleicht plötzlich nicht mehr erinnern mag. Unter Umständen muss sich eine Klinik dann sehr schnell dem Wettbewerb stellen: Die Privatisierung wird – je nach Standpunkt – zum Hoffnungsschimmer oder zum Schreckgespenst.

Bei Pneumologen ist nicht nur medizinisches Wissen notwendig, sondern in zunehmendem Maß auch ökonomische Kenntnis gefragt.

In Gesprächen mit der Redaktion der Zeitschrift entstand der Gedanke an eine neuartige Rubrik, die auch ökonomische Fragen auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau behandeln soll und sich „Strategie in Klinik und Praxis“ nennen wird. Diese neuartige Rubrik wollen wir gemeinsam als Pneumologen aus Klinik und Praxis herausgeben. Wir wollen dabei einen wissenschaftlichen Anspruch auch für die zu bearbeitenden ökonomischen und politischen Fragen erheben, um damit den Leserinnen und Lesern von *Der Pneumologe* Rüstzeug für ihre eigenen strategischen Entscheidungen in der Klinik und der Praxis zu geben.

Besonders freuen wir uns, als Autor für den ersten Beitrag Herrn Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger gewonnen zu haben. Als Leiter der Arbeitsgruppe „Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie“ an der Fakultät für Gesundheitssysteme der Universität Bielefeld und 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Public Health genießt Prof. Gerlinger uneingeschränkte Anerkennung – in der Wissenschaft ebenso wie als Berater der Bundesregierung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns über Ihre Kritik und Ihre Anregungen.

Ihre

Dr. med. Mathias Rolke

Prof. Dr. med. Berthold Jany

Korrespondenzadressen

Dr. M. Rolke

Gemeinschaftspraxis für Pneumologie und Allergologie
Elisenstr. 28, 63739 Aschaffenburg
Rolke-Aschaffenburg@t-online.de

Prof. Dr. B. Jany

Innere Medizin, Missionsärztliche Klinik
Salvatorstr. 7, 97074 Würzburg
berthold.jany@missioklinik.de

Rubrikherausgeber

Dr. med. Mathias Rolke

1975–1982: Studium der Humanmedizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
1983: Promotion
1989: Facharzt für Innere Medizin
1992: Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie
1982–1983 Stabsarzt Marinefliegergeschwader 1, Kropp bei Schleswig
1983–1985: I. Medizinische Universitätsklinik Kiel

1985–1992: Abteilung Innere II, Städt. Krankenhaus Bad Reichenhall
Seit 1993: Niedergelassen in eigener pneumologischer Gemeinschaftspraxis

- Leitlinienbeauftragter des Bundesverbandes der Pneumologen
- Vorstandsmitglied der Deutschen Atemwegsliga
- Delegierter zum Bayerischen Landesärztertäg
- Qualitätszirkelarbeit
- Mitglied DGP; Mitglied Arbeitsgruppe EAA, Publikationen zur EAA

Seit 2007 Editorial Board *Der Pneumologe*, Rubrik „CME Weiterbildung · Zertifizierte Fortbildung“

Prof. Dr. med. Berthold H. Jany

Medizinstudium und Promotion an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
1987: Facharzt für Innere Medizin
1987–1989: DFG-Stipendiat am Medical Center/ CVRI der University of California San Francisco
1990: Stipendiat der Cystic Fibrosis Foundation UCSF
1991–1996: Klinische Forschergruppe DFG „Zelldifferenzierung und lokale Regulationssysteme“
1992: Habilitation

1993: Facharzt für Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie
1998: außerplanmäßiger Professor
1990–1995: Oberarzt an der Medizinischen Universitäts-Poliklinik der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg
Seit 1995 Chefarzt der Inneren Medizin an der Missionsärztlichen Klinik GmbH Würzburg, Akad. LKH der JMU Würzburg
2001–2005 Ärztlicher Direktor der Missionsärztlichen Klinik GmbH Würzburg

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) und der American Thoracic Society (ATS)

Seit 2011 Editorial Board *Der Pneumologe*

Hier steht eine Anzeige.